

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Konzils am 27. Juni 2007

Ort: Aula, Universitätsplatz 1

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.45 Uhr

Leitung und Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck, Präsident des Konzils

Präsidium: Stud. Maik Walm, Vizepräsident des Konzils

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Vorläufige Tagesordnung:

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Nachwahl eines Mitglieds für den Universitätsrat für die laufende Amtsperiode bis September 2008

Bericht: Prof. Dr. Martin Benkenstein, Vorsitzender des Akademischen Senats
- 3 „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ – Stellungnahme zum Konzept des Rektorats

Bericht: Prof. Dr. Thomas Strothotte, Rektor
Vorlage: UR2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung
(Die Vorlage wird nach dem 20. Juni 2007 versandt)
- 4 Anträge
- 5 Informationen

zu 1

Der Präsident des Konzils eröffnete die vierte Sitzung der Amtszeit 2006 bis 2008. Er begrüßte die Mitglieder und die Gäste.

Zu Beginn der Sitzung war das Konzil mit 40 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 43, 38 resp. 35 von 66 stimmberechtigten Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 1 der Geschäftsordnung beschlussfähig. Während der Aussprache zu Tagesordnungspunkt 3 wurde die Beschlussunfähigkeit festgestellt, da nur noch 30 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren.

Die vorläufige Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2

Einführend erläuterte Prof. Dr. Benkenstein, Vorsitzender des Senats, die Aufgaben und die Zusammensetzung des Universitätsrats gemäß Grundordnung der Universi-

tät Rostock. Er informierte über das Ausscheiden von Sabine Christiansen aus dem Universitätsrat zum 30. Juni 2007 und der damit verbundenen Notwendigkeit einer Nachwahl eines Mitglieds für den Universitätsrat für die laufende Amtsperiode bis September 2008.

Prof. Dr. Benkenstein berichtete über den Verlauf der Kandidatenfindung. Die Mitglieder der Universität wurden eingangs um Wahlvorschläge gebeten. In der Sitzung der Auswahlkommission des Senats am 21. März 2007 wurden aus 25 Vorschlägen vier Kandidaten ausgewählt. Eine Kandidatin erklärte im Vorfeld ihre Ablehnung, so dass dem Senat drei Kandidaten zur Auswahl standen. Der Senat hatte sich in geheimer Abstimmung für zwei Kandidaten entschieden.

Der Vorsitzende des Senats stellte die zwei Kandidaten für den Universitätsrat in alphabetischer Reihenfolge vor:

- Prof. Dr. Jutta Limbach
- Senator E. h. Horst Rahe

Nach kurzer Aussprache zu den Wahlvorschlägen wurde die Sitzungsleitung an Dr. Mahrhold, stellvertretend für den Vorsitzenden der Wahlkommission, übergeben.

In geheimer Abstimmung wählte das Konzil im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit Prof. Dr. Jutta Limbach als Mitglied in den Universitätsrat für die laufende Amtsperiode bis September 2008.

Die Protokollierung der Wahl erfolgte in der Wahl Niederschrift. (siehe Anlage)

zu 3

Im Vorfeld des Berichts des Rektors stellte der Präsident des Konzils eine Zielvorgabe zur Ergänzung des Beschlusses vom 30. Mai 2007 vor. Nach einer kurzen Aussprache beschloss das Konzil die Beschlussfassung zu diesem Punkt bis zum Ende der Sitzung zurückzustellen.

Abstimmungsergebnis: 35/6/2

Im Anschluss wurde der in der Sitzung vom 30. Mai 2007 zurückgestellte Antrag von Prof. Dr. Glocker aufgerufen. Prof. Dr. Glocker erläuterte kurz seinen Antrag. Der Rektor merkte an, dass der Zuwendungsempfänger nicht der Hochschullehrer sondern der Promovend ist. Unter Berücksichtigung des Einwands wurde folgende Empfehlung zur Abstimmung gestellt:

Das Konzil ersucht den Rektor dafür Sorge zu tragen, dass die aus Universitätsmitteln finanzierten, im Rahmen der UR2019 zu vergebenden Promotionsstipendien, an die Erbringung einer besonderen Lehrleistung für die jeweilige Profillinie seitens des Betreuers des/r Zuwendungsempfängers/in (Hochschullehrer) bzw. der Betreuerin des/r Zuwendungsempfängers/in (Hochschullehrerin) gekoppelt wird.

Abstimmungsergebnis: 12/2/29

Der Antrag wurde somit gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Konzils angenommen.

Anschließend stellte der Rektor das Papier „UR2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung Quo vadis, alma mater rostochiensis?“, mit besonderem Augenmerk auf die strukturelle Untersetzung, vor. Er unterstrich, dass die Bereiche durch die Etablierung von Profillinien keine Einschränkungen erfahren werden. Er merkte an, dass für die Profillinien universitäre Strukturen gelten sollen. Für jede Profillinie werden bzw. wurden Verantwortliche benannt, die die Profillinie auch nach außen repräsentieren. Diese Verantwortlichen haben eine entsprechende Stimme in den Gremien und vertreten die Profillinien auf Augenhöhe der Dekane. Details zur Einrichtung einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung mit der Bezeichnung „Interdisziplinäre Fakultät“ (INF) und deren Substrukturen sind im o. g. Papier nachzulesen. Der Rektor erläuterte im Anschluss kurz die ausgewählten Profillinien. Er betonte, dass alle Fakultäten an mindestens einem Thema beteiligt sind. Die 23 Auswahlkriterien für die Profillinien sind in gutem Maße erfüllt. Der Rektor bittet das Konzil, sich die Vorstellungen des Papiers zu Eigen zu machen und gegebenenfalls eine Empfehlung in einem eigenen Papier auszusprechen.

Der Präsident des Konzils dankte dem Rektor und eröffnete daraufhin die Aussprache. Der an dieser Stelle eingebrachte Beschlussantrag von Prof. Dr. Cap wurde bis nach der Aussprache zurückgestellt. Folgende Themen wurden in der Debatte erörtert:

- die Gewichtung der Statusgruppen bei der Wahl des Vorstands
- die Unvereinbarkeit von Ämtern
- die Lehrkapazitäten in der INF
- die Sicherstellung der Lehre
- die Möglichkeit deutsche Bezeichnungen für die Profillinien zu verwenden
- die Motivation der Mitarbeiter in der INF
(Es existieren bereits vier wissenschaftliche Einrichtungen, die diese Strukturen innehaben. Dabei ist die Motivation der Mitarbeiter als ein Problem erkannt worden.)
- die Abgrenzung einer Fakultät zu einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung
- die Vereinbarkeit mit dem LHG
(Das LHG gibt vor, dass Strukturveränderungen als Zielvorgabe mit dem Land zu vereinbaren sind. In der momentan geltenden Zielvereinbarung bis 2010 ist die Einrichtung einer INF nicht enthalten. Die INF wäre also erst in der nächsten Periode der Zielvereinbarungen ab 2010 realisierbar. Das Konzil kann daher über den Zeitplan zur Einrichtung der INF nicht abstimmen.)
- die Eingangsvoraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der INF

Der Rektor nahm zu den aufgegriffenen Themen Stellung. Er erläuterte, dass die Gewichtung der Statusgruppen bei der Wahl des Vorstands entsprechend der üblichen Gepflogenheiten vorgenommen wird. Eine Ämterhäufung ist nicht vorgesehen. Die Lehrkapazitäten werden von den Fakultäten, in denen der Lehrende primär tätig ist, gestellt. Die Sicherstellung der Lehre liegt in der Verantwortung der entsendenden Fakultäten. Der Rektor erklärte, dass nach der Beschlussfassung des Senats zu UR2019, also von Juli bis spätestens September 2007, die Bezeichnungen der Profillinien mit externer Hilfe neu festgelegt werden. Der Rektor erwartet zur Frage der Motivation aus allen Bereichen Vorschläge. Er merkte zu diesem Punkt an, dass im Verbund mehr Drittmittelwerbung möglich ist. Zur Abgrenzung von Fakultät und zentraler wissenschaftlicher Einrichtung hob der Rektor als einen wichtigen Punkt, die Möglichkeit der Begrenzung der Mitgliedschaft in der zentralen wissenschaftli-

chen Einrichtung, hervor. Des Weiteren berichtete er, dass sich das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bislang nicht ablehnend zur Einrichtung von Profillinien und deren strukturelle Untersetzung geäußert hat. Er erklärte, dass Zielvereinbarungen keinen Stillstand zementieren sollen und Entwicklungen durch die geschlossenen Zielvereinbarungen nicht ausgeschlossen sind. Spielräume sind also vorhanden. Verhandlungen zu Zielvereinbarungen werden im Juli diesen Jahres aufgenommen. Zu den Eingangsvoraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der INF sollen die positive Darstellung der bisherigen Aktivitäten und die vorhergehende Bearbeitung des Themas als Kriterium gelten. Die Eingangsvoraussetzungen sind jedoch im Papier nicht ausformuliert und sollen der Situation angepasst werden.

An dieser Stelle stellte Herr Münzner einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste zur Struktur der Profillinien und Schluss der gesamten Debatte zum Thema Profillinien. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 9/26/0

Der Antrag zur Geschäftsordnung von Prof. Dr. Sucharowski auf Schluss der Rednerliste zur Struktur der Profillinien wurde einstimmig angenommen.

Prof. Dr. Köhling stellte anschließend einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Abstimmung der Beschlussanträge. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Abstimmung gestellt wurde der Beschlussantrag von Prof. Dr. Cap.

Das Konzil bittet die Hochschulleitung im Papier UR2019 eine Formulierung zu wählen, welche die Gewährleistung der Einheit von Forschung und Lehre in den Profillinien sicherstellt.

Abstimmungsergebnis: 35/0/0

Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Der Beschluss zur Struktur der Profillinien:

Das Konzil stimmt dem Vorschlag des Rektorats zur Struktur der Profillinien – Bildung einer „Interdisziplinären Fakultät“ (INF) einschließlich der Substrukturen - gemäß des Papiers „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung Quo vadis, alma mater rostochiensis?“ zu.

Abstimmungsergebnis: 18/10/7

wurde mit großer Mehrheit gefasst. In den Beschluss nicht einbezogen war der Zeitplan zur Einrichtung der INF (siehe S. 9 und 10 der Rektorvorlage).

Als Ergänzung zum Beschluss vom 30. Mai 2007 wurde folgende Formulierung zur Abstimmung gestellt und mit großer Mehrheit angenommen:

Das Konzil beschließt, mit den Profillinien das Ziel zu verfolgen, bei Erhalt der Volluniversität, Spitzenpositionen in Forschung und Lehre unter den deutschen Universitäten zu erhalten bzw. erreichen.

Abstimmungsergebnis: 34/0/1

Im Anschluss eröffnete der Präsident des Konzils die Aussprache zur Begründung des Rektorats für die Auswahl der künftigen Profillinien. Als Kriterien wurden genannt:

- alle Fakultäten sollen sich in den drei Profillinien wieder finden
- besondere Berücksichtigung von Spezifika der Stadt Rostock und des Landes Mecklenburg-Vorpommern

- die Möglichkeit der Einbindung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Es wurde im Verlauf der Diskussion herausgestellt, dass die zu bildenden Profillinien einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen werden. Der Kern der Profillinien wurde herausgebildet und die Arbeit soll nun aufgenommen werden.

Da an dieser Stelle die Beschlussfähigkeit des Konzils nicht mehr gegeben war, ließ der Präsident des Konzils darüber abstimmen, ob sich die anwesenden Konzilsmitglieder in der Lage sehen, ein Stimmungsbild abzugeben.

Abstimmungsergebnis: 27/2/1

Die darauf folgende Tendenzabstimmung zur inhaltlichen Begründung zur Etablierung von Profillinien

Abstimmungsergebnis: 25/0/5

beendete die Aussprache.

Die geplante Aussprache zu den Inhalten der künftigen Profillinien und Profilelementen wurde aus Zeitgründen nicht mehr geführt.

zu 4 und 5

Es lagen keine weiteren Anträge resp. Informationen vor.

bestätigt:

Protokoll:

gez.

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck
Präsident des Konzils

gez.

Wenke Friske-Saß
Referat 1.2